



Laibacher Zeitung.

Samstag den 4. November.

Illyrien.

Das erledigte, von bischümlicher Verleihung abhängende Pfarrvicariat Dufische, im Laibacher Kreise, hat das fürstbischöfliche Laibacher Ordinariat am 2. Nov. 1843, dem Johann Klapschiz, Pfarrcooperator in Altenlack, verliehen.

Triest, 21. Oct. Briefe aus Athen melden uns, daß die Ruhe im ganzen Königreich bis jetzt noch nicht gestört wurde. Die Wahlen werden mit einigen unbedeutenden Streitigkeiten noch immer fortgesetzt. Für Nauplia sind als Deputirte erwählt, S. Pappalexopoulos und Generalmajor P. G. Rhodius, und für Argos D. Perrikas und Ziokris. Sie gehören sämmtlich der Kapodistrianischen Partei an. Einer von diesen, Rhodius, war unter Kapodistrias Kriegsminister. Die vor kurzem an der Gränze erschienene Räuberbande, bestehend aus fünf Personen und ihrem Anführer Sterjaki, ist durch den Hauptmann Anagnostis Pappadopoulos mit 20 Gränzwächtern erwischt und gänzlich aufgerieben worden. Se. Majestät König Otto hat aus Anlaß der Einweihung der neuen Residenz durch den Erzbischof von Attika demselben ein werthvolles Kreuz, in Brillanten gefaßt, verliehen.

Wien.

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat eine bei dem k. k. Subernium zu Triest erledigte Subernial-Secretärstelle dem bisherigen Kreiscommissär erster Classe im Küstenlande, Friedrich Hausenbichler, verliehen.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 17. October d. J., die am Lyceum zu Laibach erledigte Lehrkanzel der Moral-Theologie dem Doctor Mathias Leben allergnädigst zu verleihen geruhet.

(W. Z.)

Italien.

Rom, 19. October. Seit einigen Tagen toben die heftigsten in dieser Jahreszeit sonst hier seltenen Stürme und in den nahen Meeresbuchten sollen mehrere Bracke angetrieben seyn. In verschiedenen Dörfern der Campagna wurden Erdstöße verspürt, welche am 10. d. auch die Einwohner des südlichen Caserta beunruhigten und zwei Stunden vor Mittag desselben Tags in Neapel sich wiederholten. — Herzlichem Rath zu Folge und in Rücksicht auf seinen andauernden Genesungszustand hat Cardinal Mai aufs neue eine Erholungsreise angetreten. Dieß der Grund des verspäteten Erscheinens der letzten dem Publikum versprochenen zwei Bände des durch seine inedirte Litteratur so sehr interessanten spicillegii Romani. Doch wird der Cardinal in kurzem hieher zurück seyn. So eben ist der siebente Band der auch vom katholischen Clerus Deutschlands hochgeschätzten praelectiones theologicae quas habuit in collegio Romano Joannes Perrone aus der Presse der Propaganda ans Licht getreten. Er enthält tractatus de sacramentis in specie. (Nug. 3.)

Dalmatien.

Magusa, den 14. October. Zwei bedeutende Erdstöße wurden hier seit unsern letzten Berichten verspürt, nämlich einer den 10. d. um 1 Uhr 25 Minuten Nachmittags, von der Dauer einer Secunde, und ein zweiter den 13. um halb neun Uhr Morgens, dem eine kleine Detonation voranging. Es wäre zu weitläufig alle die übrigen kleinen Erdschütterungen aufzuzählen, welche die Einwohner hier aufzeichneten; übrigens ist die Anzahl der, wie wohl kaum merklichen Erd- Detonationen sehr groß. In der angränzenden Herzegovina verspürt man tagtäglich sehr heftige Erdbeben; wodurch die dortigen Einwohner in die größte Bestürzung versetzt sind.

Die k. k. Militärbesatzung, welche in den verfloßenen Tagen im Marktsflecken Pille bivoualirte,

zurückzuführen. Die von Umeller in Gerona er- richtete Nationalgarde war zu Prim übergegangen.

(W. Z.)

Der *Moniteur* vom 24. Oct. enthält aber- mals keine telegraphischen Berichte aus Spanien. Die starken Nebel sind hinderlich. — Am 16. Oct. war in Barcelona, wie der *Phare* von Bayonne meldet, noch keine Aenderung eingetreten, und das Feuer dauerte auf beiden Seiten fort. Die Junta hatte alle Individuen männlichen Geschlechts von 17 bis 60 Jahren bei Todesstrafe unter die Waffen gerufen. An Geld fehlt es den Insurgenten durch- aus nicht; sie haben in Einer Woche 75,000 Pia- ster in Gold ausgeprägt. Ihre Truppen erhalten täg- lich 5 Reales und 3 Brotrationen, auch die Officiere werden regelmäßig bezahlt. Einem Kaufmann Na- mens Safont hat die Junta eine Contribution von 200,000 Realen, und einem andern, Namens Lour, 120,000 Realen auferlegt; Beide sind aber aus- gewandert. Das Dampfboot „Isabella“ hat in der Bucht von Rosas ein Küstenwachtschiff mit Ma- nition für die Insurgenten weggenommen.

(Oest. B.)

Großbritannien.

Am 17. und 18. October wüthete im Canal, besonders an der Küste von Kent, ein heftiger Sturm. Bei Margate wurde der Westindienfahrer *Emma* mit einer Ladung von Mahagoniholz von seinem Anker gerissen und versank. Angesichts der- selben Stadt, ungefähr $1\frac{1}{2}$ engl. Meilen von der Küste, scheiterte das nach Port Philip bestimmte schöne, neugebaute Schiff *Burhamputer* mit 90 Aus- wanderern an Bord, worunter 20 Kinder. Alle diese, sowie auch die Schiffsmannschaft, wurden mit edler Anstrengung gerettet und durch die furchtbare Brandung ans Land gebracht, wo die Bewohner von Margate sich der Entblößten annahmen. An der französischen Küste, am Eingang des Hafens von Boulogne, war Tags zuvor ein mit Holz be- frachteter norwegischer Dreimaster gescheitert, dessen Mannschaft jedoch ebenfalls gerettet wurde.

(Allg. Z.)

Am 21. October, am Jahrestage des Sieges bei Trafalgar, sollte Nelson's Denkmal in Cha- ringeroff enthüllt werden. Da man aber mit den Anstalten nicht fertig wurde, so bleibt diese Feier- lichkeit bis zum 2. April (Jahrestag der Seeschlacht von Copenhagen) verschoben.

(W. Z.)

Die *Morning-Chronicle* läßt sich aus Dublin schreiben, daß O'Connell seine Vertheidi- gung vor Gericht fast einen vollen Monat hindurch hinziehen und, da er auf alle Anklagepunkte zu

antworten habe, bei dieser Gelegenheit der Jury die ganze Lage des Landes auseinandersetzen werde. Als einer der Anwälde für die angeklagten Repealfüh- rer wird Herr Ehell genannt.

Daselbe Blatt meldet ferner nach Berichten aus Dublin: Die allgemeine Ansicht gehe dahin, daß die bisher gegen O'Connell und seine Mitan- geklagten eidlich erhärteten Aussagen nicht zurei- chend seyen, die wider sie vorgebrachten Anschuldi- gungen vor Gericht zu begründen. Was die Zeit des Processes angehe, so werde derselbe, da man den Angeklagten eine geraume Vertheidigungsfrist schwerlich verweigern wolle, wohl nicht eher als in der Nachtragsession, welche am 27. November be- ginne, seinen Anfang nehmen.

Herr John O'Connell hat an die Bürger von Kilkenny, welche er im Unterhause vertritt, ein Schreiben gerichtet, worin er sie zu einem Aus- spruche über sein Verhalten auffordert, das, wie er versichert, einzig aus der Ueberzeugung, im wohl- verstandenen Interesse seines Vaterlandes zu han- deln, hervorgegangen sey. Er bittet sie zugleich, auf die jegige Verfolgung, die gegen seinen Vater, ge- gen ihn und andere Repealer erhoben worden, kein Gewicht zu legen und vor Allem nicht durch über- eilte Handlungen dem Vaterlande die bleibenden und großen Vortheile zu entziehen, welche ihnen nicht fehlen könnten, wenn sie noch ein Weilchen Geduld hätten und zuläßen.

(Oest. B.)

Rußland.

Die „preuß. allg. Zeitung“ meldet aus sicherer Quelle, daß der Kaiser von Rußland, nachdem er in Moskau die Nachricht von dem Aufreure in Athen erfahren, befohlen hat, den russischen Ge- sandten am griechischen Hofe, Herrn Katalazy, sei- nes Postens zu entsetzen.

(W. Z.)

Osmanisches Reich.

Constantinopel, 18. Oct. Ein Wolken- bruch, der im Laufe der vorigen Woche hier nie- derging, hat in der Hauptstadt sowohl als in der Umgegend sehr beträchtlichen Schaden angerichtet. Das Straßenpflaster wurde an vielen Stellen auf- gewühlt, die Wege gänzlich verdorben, die steinerne Brücke von Balkaliman fortgerissen, und eine bedeu- tende Anzahl Häuser zerstört.

(Oest. B.)

China.

Das wichtigste was die Journale enthalten ist die, jedoch bereits durch das Dampfboot *Albar* nach Europa gelangte Nachricht von der Auswechslung der Ratifica- tion des im vorigen Jahr zwischen England und China geschlossenen Friedensvertrags. Die Feierlichkeit selbst — sie hatte an einem der letzten Junistage Statt

ist in ihre Quartiere in der Stadt zurückgekehrt; die Bevölkerung dagegen fährt großen Theils fort, sich in den Umgebungen aufzuhalten.

Den 10. d., nachdem ein frischer Sciroccowind geweht hatte, schlug dieser plötzlich in einen Sturm nach Westen um, wodurch die Landgegenden, und namentlich jene von Stagno verheert wurden. Auf zwei heitere und windstille Tage hat sich gestern neuerdings der Scirocco eingestellt, und das Firmament ist mit Wolken bedeckt. (W. 3.)

Königreich beider Sicilien.

Neapel, den 16. October. Das schwingende Erdbeben, welches den 10. d. M. um 1 Uhr 50 Minuten Morgens hier sich ereignete, ist zur nämlichen Zeit auch in Caserta verspürt worden. Keine der zwei Städte hat übrigens dadurch den mindesten Schaden erlitten. (W. 3.)

Frankreich.

Paris, 24. Oct. Allenthalben gelangt man jetzt mehr und mehr zu der Einsicht, welche entscheidende Rolle im Seewesen der Dampfschiffahrt vorbehalten ist. Auch die französische Regierung wendet daher diesem Theil der Marine in neuerer Zeit ein besonderes Augenmerk zu, wie die Erbauung einer Anzahl Dampfboote zu transatlantischen Fahrten dergleichen die königliche Verordnung vom 4. März 1842 beweist, durch welche die Zahl der Kriegsdampfschiffe auf 70 festgesetzt wird. Zur Ausführung dieser Verfügung soll jetzt thätigst geschritten werden; der Marineminister hat deshalb sämmtliche Ocerpräfecten aufgefordert, Commissionen zu ernennen, und denselben zugleich eine Reihe von 20, die Dampfshiffahrt nach allen Seiten hin erörternden Fragen mitgetheilt, welche diesen Commissionen zur Beantwortung vorgelegt werden sollen. Sämmtliche Berichte werden dann von einer obersten Commission (von welcher der Prinz von Joinville Mitglied ist) in letzter Instanz geprüft und alle Fragen definitiv erledigt. (West. B.)

Von Toulon aus soll demnächst ein Dampfshiff nach den Gewässern von China abfahren. Wenn nicht Gegenbefehl erlassen wird, ist das Dampfshiff „Crocodile“ zu dieser Sendung bestimmt. Dasselbe hat bereits Befehl erhalten, sobald es von seiner Fahrt als Postshiff nach Algier, die es am 20. antritt, zurückgekehrt seyn wird, was unverzüglich geschehen soll, sogleich alle nöthigen Reparaturen vorzunehmen und für eine lange Fahrt sich in Stand zu setzen. Man glaubt, es werde unter den Befehlen des Commandanten der eben jetzt mit dem Gesandten, Herrn v. Lagrenee, nach China abgehenden Expedition bleiben. Es scheint Entschluß der

Regierung zu seyn, in den chinesischen Meeren eine beträchtliche Seemacht zu unterhalten. Eine bemerkenswerthe Thatsache ist, daß alle Seemächte in diesem Augenblicke Handels-Verbindungen mit China anzuknüpfen bemüht sind, wohin bis vor Kurzem die englische Marine fast allein vorgebrungen war. Dagegen soll das Dampfshiff „Castor“, dessen nahe Abfahrt nach Tunis man angekündigt hatte, Befehl erhalten haben, nach Athen abzugehen, wohin es einen neuen Repräsentanten Frankreichs in Griechenland bringen würde. (W. 3.)

Spanien.

Das Diario de la Habana vom 16. Sept. enthält eine amtliche Anzeige über die Veränderungen, welche in Folge des Gelingens des Aufstandes gegen den Regenten in der Verwaltung der Insel Cuba vorgenommen worden sind. Der Generalcapitän Valdez hat bis zur Ankunft seines Nachfolgers O'Donnell den Admiral Ulloa, der die bei Havana stationirte Escadre befehligt, das Generalcapitanat abgetreten, und der Finanzintendant Carrua ist durch den Grafen Villanueva, der dieses Amt schon früher von 1825 bis 1841 versehen, ersetzt worden.

Madrid, 17. Oct. Je beunruhigender die Nachrichten aus den Provinzen lauten, desto höher steigt in der Hauptstadt die Wachsamkeit der Militärbehörde. Die Besatzung steht unter den Waffen, die Thore sind stark besetzt und Niemand darf ohne einen eigenen Nachweis hinaus. Pässe nach Aragonien werden verweigert, da viele junge Leute dahin abgegangen sind, um sich den Aufständischen anzuschließen. Das Gerücht spricht vom Pronunciamento vieler galicischen Städte. Gewisser scheint die Erklärung Valladolids für die Centraljunta. Truppen, die vor diesem Punkte gegen Leon aufgebrochen, sollen sich zu Rio Seco ebenfalls dem Aufstande angeschlossen haben. Sa der Espectador will sogar wissen, daß das Provincialregiment von Segovia sich in Chamartin unfern Madrid für die Centraljunta ausgesprochen habe und daraus die in der Hauptstadt ergriffenen Maßregeln erklären. (Allg. 3.)

Aus Privatbriefen erfährt man, daß Prim in Folge des mit den Insurgenten von Gerona geschlossenen Waffenstillstandes den Frauen, Kindern und Greisen erlaubt hatte, die Stadt zu verlassen. Als er aber erfuhr, daß man den der Regierung ergebenen Familien diese Wohlthat entziehe, und sie als Geiseln zurückhalte, hob er jene Vergünstigung wieder auf, und zwang sogar die bereits Ausgewanderten, in die Stadt

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 30. October 1843

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibung. zu 5 pCt. (in C.M.)	110 7/16
ditto ditto ditto " 3 " (in C.M.)	75 1/16
Wten. Stadt. Banco Obl. zu 2 1/2 pCt. (in C.M.)	65 3/8
Obligationen der Stände	
v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schleßen, Steyermark, Kärnten. Krain, Görz und des B. Oberl. Amtes	zu 3 pCt. } 68 3/4 — zu 2 1/2 " } — — — zu 2 1/4 " } — — — zu 2 " } — — — zu 1 3/4 " } 45 1/4 —
Actien der Kaiser Ferdinands Nordbahn zu 1000 fl. C. M.	114 3/8 fl. in C. M.
Actien der Wien Bologniger Eisenbahn zu 400 fl. M. C.	413 fl. in C. M.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Am 29. October 1843.

Frau Johanna Bnayer, Advocatensgattin, sammt Fräul. Tochter Henriette, nach Triest. — Frau Elise Samassa, Hausbesitzerstgattin, sammt Fräul. Fanni v. Franken, nach Triest. — Hr. Martin Süßmann, Kaufmann, von Salzburg nach Triest. — Hr. Anton Edler v. Glumekly, k. k. wirkl. Hofrath, von Triest nach Wien. — Hr. Louis Eduard Montardon, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Swan Baron v. Stietencron, Gutsbesitzer, von Triest nach Wien. — Hr. Reichsgraf v. Neuhaus, Königl. preuß. Kammerherr, sammt Frau Gemahlinn, von Triest nach Wien. — Hr. Nikolaus Emendi, moldauischer Major, von Triest nach Wien. — Hr. Gustav Doppel Edler v. Werthenfeld, Handlungsbuchhalter, von Wien nach Triest. — Hr. Wenzeslaus Graf v. Gleisbach, k. k. Subernalrath, von Wien nach Görz.

Am 30. Hr. Ignaz Berze, Dr. der Rechte, von Graz nach Klagenfurt. — Hr. Eugen Pellicot, Kaufmann, von Graz nach Triest. — Hr. Baron v. Stenz, sammt Frau Gemahlinn und Lady Ros, von Wien nach Triest. — Sr. Excellenz Hr. Graf Revielsky de Revisnye, bevollmächtigter Minister und außerordentlicher Gesandter am großherzogl. toscanischen Hofe, von Triest nach Wien.

Am 31. Hr. Alois Casati, Straßen-Affisten von Pfannberg nach Mailand. — Hr. Georg Wolf, Spediteur, von Wien nach Triest. — Hr. Gregor Denis, Handelsmann, von Ugram nach Triest.

Am 1. November. Hr. Friedrich Schumacher, Handlungsreisender, von Klagenfurt nach Graz. — Hr. Johann Bapt. Marzoni, Handlungsagent, von Triest nach Wien. — Hr. Peter Mugna, k. k. Professor, von Triest nach Wien.

Am 2. Hr. Alexander Graf v. Württemberg, von Wien nach Triest. — Hr. Franz Konr. Dardier, Rentier, von Salzburg nach Triest. — Hr. John Henry Wpune, britt. Edelmann, von Wien nach Triest. — Hr. Dr. Weilenbeck, Stadt. und Landrechts-Präsident, sammt Fräul. Tochter, von Wien nach Triest. — Hr. Johann Nicoli, Besitzer, von Wien nach

(S. Zur Laib. Zeitung v. 4. November 1843.)

Triest. — Hr. James! Waller, kön. britt. Major, von Wien nach Triest. — Hr. Wenzel Moriz, Dr. der Philosophie, von Wien nach Triest. — Hr. Anton v. Cerva, k. k. Lazareths-Director, von Wien nach Triest. — Hr. Richard Ritter v. Erco, k. k. Subernal-Secretär, von Wien nach Triest. — Hr. Alois Emania, Doctor der Medicin, von Wien nach Triest. — Hr. Andreas Gamba, Handelsmann, von Wien nach Triest.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 25. October 1843.

Dem Anton Jerina, Holzfuhrmann und Hausbesitzer, sein Kind Johann, alt 5 Monate, in der Tirnau-Vorstadt Nr. 52, am Brechdurchfall.

Den 26. Dem Ludwig Knee, Kiemer, sein Kind Vincenz, alt 7 Monate, in der Stadt Nr. 140, an Fraisen.

Den 27. Dem Franz Magditsch, Schneidergesellen, sein Weib Agnes, alt 35 Jahre, in der Stadt Nr. 76, an der Lungensucht.

Den 28. Elisabetha Dimmig, Maurerswitwe und Hausbesitzerin, alt 59 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 31, am Asthma.

Den 29. Joseph Stupnik, Knecht, alt 33 Jahre, in der Potana-Vorstadt Nr. 69, am Nervenfieber. Dem Herrn Thomas Ramousch, k. k. Lehrer der 4. Normalclasse, seine Tochter Anna, alt 4 1/2 Jahre, in der Stadt Nr. 42, an Fraisen. — Maria Stiuka, Hausknechtswitwe, alt 87 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 48, an Altersschwäche.

Den 31. Dem Wenzel Hirschel, Leisten Schneider, sein Kind Johanna, alt 3 1/2 Jahre, in der Stadt Nr. 53, an Uebersehung des Krankheitsstoffes auf das Gehirn. — Georg Förer, Fialer, alt 43 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an den Folgen der Kopfverletzungen und wurde gerichtlich beschaut.

Anmerkung. Im Monate October 1843 sind 42 Personen gestorben.

Literarische Anzeigen.

J. 1865. (1)

Bei G. Zercher, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Populärsymbolik,

oder:

Bergleichende Darstellung

der

Glaubensgesetze

zwischen

Katholiken und Protestanten nach ihren Bekenntnisschriften.

Von

J. Buchmann.

Gr. 8. Mainz 1843. brosch. 2 fl. 46 kr.

— wird in dem Schreiben eines englischen Marine-officiers, das ein Bombayer Blatt mittheilt, also geschildert: „Keying, der kaiserliche Commissär ist in Hongkong angekommen auf dem Dampfboot Akbar mit Heying, dem Tatarengeneral, und dem Obermandarin Hwang. Sie landeten unter einem eigens errichteten Zelte; denn die Sommerhitze war furchtbar. Um diesen Großwürdenträgern ein Cortège zu bilden, waren auf vier Kriegsschiffen mehrere Mandarinen zweiten Rangs, Bediente und Soldaten angelangt. Keying, dem man einen vierspännigen schönen Wagen anbot, zog eine Senke vor, Heying und Hwang aber benützten den Wagen. Am folgenden Tage speiste der kaiserliche Commissär bei dem Bevollmächtigten der Königin Victoria, und am Montag (26 Juni.) wurden die Ratificationen im brittischen Regierungsgebäude ausgewechselt. Außer den englischen Behörden wohnten auch viele Einwohner der Insel dieser Feierlichkeit bei. Eine Artilleriesalve verkündigte die Auswechslung und die nun erfolgte definitive Besitzergreifung von der Insel Honkong im Namen der Krone von Großbritannien. Nach dem Abgange des kaiserlichen Commissärs wurde die kön. Verordnung verlesen, welche den Sir Henry Pottinger zum Gouverneur von Hongkong ernennt. Er, sowie der Major Caine, als erster Magistrat der neuen Colonie, leisteten ihren Amtseid. Abends gab Sir Henry ein großes Banket zu Ehren des kais. Commissärs. Gegen 50 Gäste setzten sich, bei der großen Hitze, in weißen Musselinjacken zu Tisch. Die Chinesen schienen sich sehr wohl zu behagen. Sie tranken den Wein in ungeheuren Massen, schwagten, lachten, schenken sich selbst ein und küßten die ausge-trunkenen Gläser um, zur sogenannten Nagelprobe. Der alte Keying muß wenigstens fünfzig große Gläser zu sich genommen haben. Nach Tisch wurde der Königinn von England und dem Kaiser von China ein gemeinsamer Toast mit dreimal drei ausgebracht. Der lustige kaiserliche Commissär, des Kaisers Ohm, gab uns ein chinesisches Lied zum besten — welche Löne! Dann forderte er den Sir H. Pottinger zum Singen auf. Sir Henry sang ein englisches Trinklied, worauf Hwang seinen Cantus vortrug und seinerseits einen Engländer mit vivat sequens aufrief. Die Palme dieses Vocalconcerts aber trug der alte Tatarengeneral davon; eine solche ohrenzerreißende Solfeggiatur hatt' ich bis dahin nicht für möglich gehalten. Als er fertig war, rief er den Lord Saltoun auf, und dann hob der alte Keying wieder an. So ward es 11 Uhr Abends, jeder der langen Bö-

pfe trank für wenigstens sechs, und zuletzt gingen sie noch ziemlich fest und gerade fort. Bei Tafel hatten sie auch eine Art von Fingerspiel gespielt, ähnlich der italienischen Mora. Am Mittwoch schifften sich die Herren, von 15 Kanonenschüssen begrüßt, wieder auf dem Akbar ein, um nach Canton zurückzukehren. Alle diese Mandarinen ließen einen guten Eindruck zurück und nahmen, scheint es, auch einen solchen mit sich fort. Namentlich waren die englischen Damen von dem feinen und wahrhaft gentlemännischen Benehmen Hwangs ganz entzückt. Seine schönen, wenn auch kleinen Augen, sein schwarzer Schnurrbart, sein feines verständiges Gesicht, seine graciöse Gestalt mit alabasterweißen kleinen Händen würden, abgesehen von seinen diplomatischen Talenten, ihn zu einem „Löwen“ erster Größe in den vornehmsten Circeln von London eignen, und dahin wünscht er in der That eine Lustreise zu unternehmen, wenn er des Kaisers Erlaubniß dazu erhält. Nicht so freundlich sahen die auf Hongkong wohnenden Chinesen zu dem Besuch der Mandarine; manche von ihnen meinen, sie würden es noch zu bereuen haben, daß sie sich mit den Barbaren so gemein gemacht. Keying, der Obercommissär, ist außer seinem Titel und seiner Onkelschaft zum Kaiser auch der Hofmeister des muthmaßlichen Thronerben, und überhaupt an Rang der dritte Mann im Reich. Er ist von tonnenartiger Körperfülle, athmet mühsam und bläst dabei seine mächtigen Backen auf, als wär' er in jedem Augenblick von einem Schlagfluß bedroht; sein Gesicht ist das gewöhnliche chinesisches, wie man es von Porzellanbildern her kennt. Die chinesisches Musik, die seinem Cortège voranging, war im eigentlichen Sinn abschrecklich; so oft ein Musiker eine Note verfehlte, bekam er von dem Capellmeister einen Schlag mit dem Bambusrohr auf den Kopf. Das geschah sehr oft.“ — Von dem Friedensvertrag, dessen Ratification Obrist Malcolm nach England mitnahm, wurden in Nanking vier Abschriften gefertigt, die in der Form eines kleinen Buchs zusammengelegt sind. Auf der ersten Seite steht, scharlachroth mit dem Pinsel ausgeführt, die kais. Zustimmung in Pekingerschriftzügen, gegenüber das kais. Siegel. Das Document liegt zwischen schön polirten Decken von Sandelholz, und steckt in einem gelbseidenen Futteral mit dem kais. Drachen. Der Tariff bedarf noch einer letzten Genehmigung in Peking, und dürfte wohl erst Ende Augusts definitiv geworden seyn. — Sir Henry Pottinger scheint als Statthalter von Hongkong den Mandarinenstolz nachzuahmen. So hat er z. B. an „die Leute, die auf dem Wasser wohnen“ (d. h. nach chinesisches Sitte auf Barken), unter welchen sich viel Diebsgesindel befindet, eine warnende Proclamation erlassen, die mit der Formel schließt: „Gehorcht zitternd! Keiner widersehe sich! Dies ist ein besonderes Edict. Lau-Kwang, im 23. Jahr 4. Mond, am 12. Tag (11. Mai 1843). Pottinger. Caine.“ (Ullg. 3.)